

Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen der Nordalpen und an der Nordabdachung der Schladminger Tauern durch älteren Triebsschnee!



1900 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Schladminger Tauern



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtztaler Alpen, Koralpe, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürtzsteger Alpen



Lawinprobleme

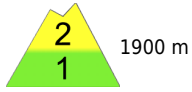


Gefahrenstufen

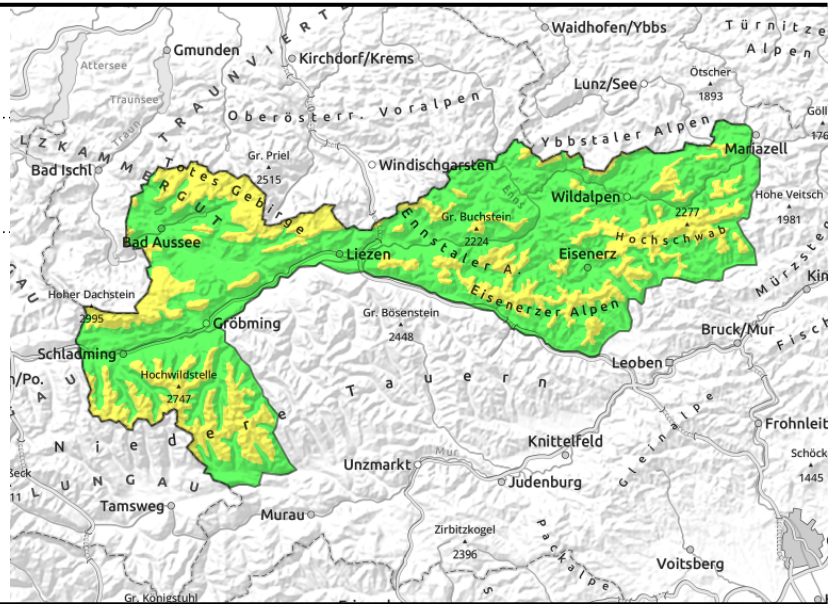


Exposition



07.03.2021
**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen,
Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Schladminger
Tauern**


dünne und kleinräumige
Triebsschneepakete, auf
ungünstiger Unterlage, hinter
Geländekanten, kammnah, in
Rinnen und steilen Mulden



Mäßige Lawinengefahr in Hochlagen!

In Höhenlagen über 1.900m herrscht mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Am Freitag hat sich vor allem in den Expositionen Ost bis Süd frischer Triebsschnee gebildet. Auch in den übrigen Hangrichtungen sind neue Triebsschneelinsen entstanden. Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung nehmen die Gefahrenstellen sonseitig ab und beschränken sich meist nur noch auf Schattlagen, wo sie meist kleinräumig verteilt (z.B. hinter Geländekanten, in Rinnen oder kammnah), aufgrund der guten Sicht sowie Windzeichen aber leicht zu erkennen sind. Weiterhin steht auch die Absturzgefahr im Vordergrund, da die Neuschneeaufgabe auf der harten Altschneeunterlage sehr schlecht bindet und bei Belastung leicht abrutscht.

Schneedeckenaufbau

10-20cm Neuschnee vom Freitag liegen auf einer verharschten und daher auch sehr harte Altschneedecke. Die Verbindung zwischen Alt- und Neuschnee ist ungünstig, auch der vom mäßig starken Wind gebildete frische Triebsschnee bindet schlecht am Altschnee. Potentielle Schwachschichten sind am ehesten noch in ausgesprochenen Schattlagen in Form überwehten Pulverschnees denkbar. Mit der schon kräftigen Sonneneinstrahlung setzt sich die Neuschneeaufgabe sonseitig.

Wetter

Am Sonntag setzt sich das strahlend schöne Bergwetter fort. Die Luft ist recht trocken mit guter Fernsicht. Der Nordwestwind weht anfangs nur schwach, wird aber am Nachmittag langsam stärker. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -2 Grad und in 1.500m bei +2 Grad. Zum Alpenostrand hin liegt das Temperaturniveau um etwa 2 Grad tiefer.

In der Nacht zum Montag verdichten sich die Wolken und vor allem in den westlichen Nordalpen kann es dabei etwas schneien. Im Laufe des Vormittages lockern die Wolken aber überall wieder auf. Die Temperaturen liegen deutlich tiefer als am Sonntag und es weht lebhafter Nordwestwind.

Tendenz

Abnahme der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

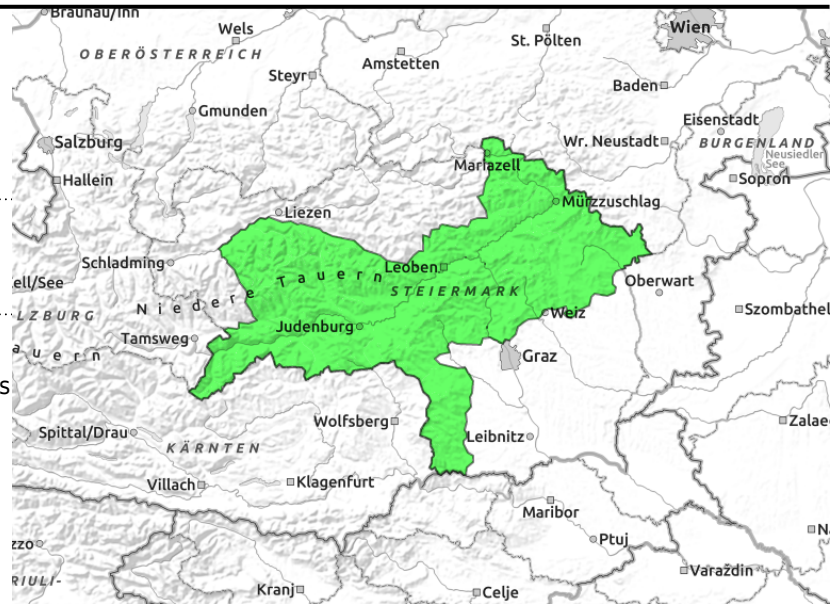


07.03.2021

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Koralpe, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürzsteger Alpen



sehr wenige Gefahrenpunkte im Gelände, Wenn, dann ist das Absturzrisiko deutlich größer als die Lawinengefahr



Aufgrund des nur geringen Neuschneezuwachses vom Freitag weiterhin geringe Lawinengefahr. Absturzgefahr beachten!

Die Lawinengefahr ist gering, die Gefahrenstellen beschränken sich auf ganz vereinzelte Tribschneelinsen, die vor allem im schattseitigen Gelände liegen, insbesondere hinter Geländekanten sowie kammnah. Dort, wo am Freitag frischer Schnee gefallen ist, ist die Verbindung zum Altschnee sehr schlecht. Die Abrutsch- bzw. Absturzgefahr auf den vom Neuschnee überdeckten harten und oft vereisten Altschneeoberflächen sollte nicht unterschätzt werden!

Schneedeckenaufbau

Am Freitag sind in den nördlicheren Gebirgsgruppen 5-10cm Neuschnee gefallen, für größere Tribschneeanstimmungen reichten die Niederschläge aber nicht aus. Somit liegt regional eine recht dünne Schneeaufgabe auf einer harten, verharschten Altschneedecke. Hier ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschnee schlecht und die Abrutschgefahr im Steilgelände groß. In den südlicheren Gebirgsregionen fiel kaum Neuschnee, hier dominieren weiterhin die verharschten Altschnee-Oberflächen.

Wetter

Am Sonntag setzt sich das strahlend schöne Bergwetter fort. Die Luft ist recht trocken mit guter Fernsicht. Der Nordwestwind weht meist nur schwach. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -2 Grad und in 1.500m bei +2 Grad.

In der Nacht zum Montag werden die Wolken vorübergehend etwas dichter, tagsüber wechseln Wolken mit sonnigen Phasen. Die Temperaturen liegen deutlich tiefer als am Sonntag und es weht lebhafter Nordwestwind.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

